



PRESSEMITTEILUNG



HALAQAT GEHT IN DIE NÄCHSTE RUNDE

GOETHE-INSTITUT UND BOZAR STARTEN DIE ZWEITE PHASE DES HALAQAT-PROJEKTS

Halaqat – das Projekt zur Förderung des kulturellen Austauschs zwischen Europa und den arabischen Ländern – kommt zurück nach Brüssel. In seiner neuen Phase bietet es Kulturschaffenden aus beiden Regionen Raum zur künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema *Care*. Den Auftakt bilden eine Filmreihe mit arabischen Filmemacher*innen sowie ein Abend mit der Prix Goncourt-Gewinnerin Leïla Slimani im Bozar.

22. bis 28. Januar 2025

Bozar – Centre for Fine Arts Brussels, Rue Ravensteinstraat 23, 1000 Brüssel

Zum vollständigen Programm: [Halaqat: "Echoes of Equality"](#)

Brüssel, 9. Januar 2025. Das Projekt *Halaqat*, dessen Name sich aus dem arabischen Begriff für „vielfältige Verbindungen und Kreise“ ableitet, geht in die nächste Runde. Seit dem Start im Jahr 2021 trägt es zur Stärkung der kulturellen Beziehungen zwischen Europa und arabischen Ländern bei und baut dabei auf die zahlreichen bestehenden Verbindungen zwischen beiden Regionen auf. In der neuen Auflage widmet *Halaqat* sich dem Thema *Care* und untersucht es aus einer Genderperspektive.

„Care“ ist ein weit gefasster Begriff, der eine besondere Aufmerksamkeit oder (Für-)Sorge für eine Person oder Sache beschreibt. Daneben schwingt eine weitere Bedeutung mit: sich kümmern oder sich Gedanken machen, also ein Gefühl der Verantwortung oder Wachsamkeit in Bezug auf eine bestimmte Situation oder ein Objekt. *Halaqat* möchte sowohl Kunst- und Kulturschaffende als auch Praktiker*innen zum Austausch über das Thema *Care* anregen: Wie geht man mit unterschiedlichen Vorstellungen von *Care* um? Wie beeinflussen vorherrschende Narrative, welche Körper Fürsorge erfahren (und welche gerade nicht) und wie kann man diese Narrative

Goethe-Institut

Rue Belliard 58
Belliardstraat 58
1040 Brüssel, Belgien

Pressekontakt

Magdalena Rausch
magdalena.rausch@goethe.de
+32 2 5858532

www.goethe.de/bruessel

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



hinterfragen? Wie können wir Care-Praktiken in der Kulturszene und in der Gesellschaft insgesamt stärken?

Halaqat kommt zurück nach Brüssel

Vom 22. bis zum 28. Januar 2025 heißt Bozar das Publikum für die ersten Aktivitäten im Rahmen der neuen *Halaqat*-Phase willkommen. Die Serie *Echoes of Equality* untersucht Gender-Beziehungen in arabischen Ländern und Communities in Europa, sowie ihre Repräsentation in Film und Literatur der zeitgenössischen arabischsprachigen Welt. Das Programm wird im [neuen Kinosaal von Bozar \(The 23\)](#) präsentiert und ist Teil des regelmäßigen Formats *Our Burning World*. Dieses stellt Filme und Diskussionen zu wichtigen Problemen unserer Zeit in den Mittelpunkt – vor allem in den Bereichen Politik, Umwelt und Gesellschaft. In Anwesenheit der Filmemacherinnen **Leïla Albayati** und **Myriam El Haj** beleuchtet die Serie die Weitergabe von Werten, Verpflichtungen und Traditionen und zeigt damit verschiedenste Lebensrealitäten aus dem Maghreb bis in den Irak sowie aus Ägypten und Palästina.

Am 28. Januar präsentiert die französisch-marokkanische Autorin und Prix Goncourt-Gewinnerin **Leïla Slimani** ihren neuen Roman *J'emporterai le feu* – den letzten Teil ihrer Trilogie *Le Pays des Autres*. Das Buch spielt in den 1980er-Jahren und dreht sich um die Erinnerungen von Mia – einer jungen Autorin aus Paris, die ihre Familiengeschichte reflektiert. Die generationenübergreifende Erzählung spannt sich von der Entkolonialisierung Marokkos bis in die 1980er-Jahre. Dabei setzt sich der Roman mit Fragen um Freiheit, Exil und den Konflikt zwischen Tradition und Identität auseinander. Im Gespräch mit der Journalistin **Safia Kessas** wird Slimani über ihre Arbeit und die komplexen Wechselwirkungen zwischen Frausein, Familie und Gesellschaft sprechen.

"Ces histoires de racines, ce n'est rien d'autre qu'une manière de te clouer au sol, alors peu important le passé, la maison, les objets, les souvenirs. Allume un grand incendie et emporte le feu." (J'emporterai le feu – Veröffentlichungsdatum: 23. Januar 2025)

Ein neues Kapitel – das auf die erste Runde aufbaut

An der ersten Phase des *Halaqat*-Projekts nahmen über 100 Künstler*innen, Partner*innen und Expert*innen aus Europa und den arabischen Ländern teil. Mit öffentlichen Diskussionen, Konzerten, Aufführungen und Ausstellungen wurden mehr als 60 000 Besucher*innen erreicht. Die Aktivitäten starteten in Brüssel und wurden später nach Rabat (mit dem Festival Visa for Music), Kairo (mit Cairotronica) und Amman (mit dem Amman Jazz Festival und IDEA - International Dance Encounter Amman) ausgeweitet. Entdecken Sie hier unseren Aftermovie: [This was Halaqat](#).

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Die Netzwerke, das Wissen und die „[Lessons for the Future](#)“ aus der ersten Phase bilden die Grundlage für die Neuauflage. In Ergänzung zu Aktivitäten in Belgien erweitert *Halaqat* durch spezifische Unterstützung von Kulturszenen in Ägypten, Jordanien, Libanon und Marokko seine geografische Ausrichtung. Durch einen sowohl inter- als auch intraregionalen Ansatz soll insbesondere ein stärkerer Süd-Süd-Austausch gefördert werden. Zudem wird Konzepten der Lokalität und der Bedeutung von Kulturarbeit in lokalen Communities auf nachgegangen.

Das Projekt bietet zahlreiche Fördermöglichkeiten für Künstler*innen, Kurator*innen, Kollektive, Festivals und Organisationen in den teilnehmenden Ländern. Durch Stipendien und Residenzen, sowie Workshops und Mentoringprogramme sollen künstlerische Stimmen gestärkt werden. Die erste Ausschreibung wird Anfang 2025 veröffentlicht.

Alle Informationen: www.goethe.de/belgien/halaqat

Wenn Sie an einer Veranstaltung teilnehmen möchten oder an einem Interview interessiert sind, wenden Sie sich bitte an:

Magdalena Rausch
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 E-Mail: magdalena.rausch@goethe.de
 Telefon: +32 2 5858532
<http://www.goethe.de/belgien/medien>

PROGRAMM

22. Januar	19:00	<i>D'Abdul à Leila</i> - Leila Albayati in Anwesenheit der Regisseurin
23. Januar	12:00	<i>Who Do I Belong To</i> - Meryam Joobeur
	19:00	<i>Mond</i> - Kudwin Ayub
24. Januar	19:00	<i>Inshallah a Boy</i> - Amjad Al Rasheed
	21:00	<i>Who Do I Belong To</i> - Meryam Joobeur
25. Januar	14:00	<i>Inshallah a Boy</i> - Amjad Al Rasheed
	19:00	<i>Diaries from Lebanon</i> - Myriam El Hajj in Anwesenheit der Regisseurin

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



26. Januar	14:00	<i>D'Abdul à Leila</i> - Leila Albayati
	19:00	<i>Diaries from Lebanon</i> - Myriam El Hajj in Anwesenheit der Regisseurin
28. Januar	20:00	Meet the Writer: Leila Slimani

Weitere Vorführungen von *Mond*, *Inshallah a Boy*, und *Diaries from Lebanon* sind bis zum 2. Februar 2025 geplant. Das vollständige Programm finden Sie unter: <https://www.bozar.be/en/calendar/our-burning-world-echoes-equality>

Halaqat

Das im Jahr 2021 gestartete Projekt Halaqat fördert den kulturellen Austausch zwischen Europa und den arabischen Ländern. Ursprünglich von der Europäischen Union (unter der Bezeichnung EU-LAS CULTURE), dem Goethe-Institut und Bozar kofinanziert, wurde es bis 2023 vom Goethe-Institut in Zusammenarbeit mit Bozar durchgeführt und danach mit eigenen Mitteln fortgesetzt. Die neue Auflage von Halaqat (2024-2027) wird von der Europäischen Union (GD NEAR) finanziert und vom Goethe-Institut umgesetzt. Sie läuft über 32 Monate seit 01. September 2024 bis zum Frühjahr 2027, mit Aktivitäten in Belgien, Ägypten, Jordanien, Libanon und Marokko.

Das Goethe-Institut Brüssel

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Das Institut in Brüssel trägt zur Stärkung des europäischen Integrationsprozesses bei und vermittelt die kulturelle Vielfalt Europas auf politischer und strategischer Ebene. Seine Kultur-, Bildungs- und Informationsprogramme in Belgien fördern den Austausch und das kulturelle Engagement sowie das Interesse an der deutschen Sprache, der dritten Landessprache Belgiens.

Bozar

Im Herzen von Brüssel dient Bozar als dynamische Plattform für Kunstschaaffende und Intellektuelle aus Belgien und der ganzen Welt. Eingebettet in das ikonische Art-déco-Meisterwerk von Victor Horta aus den 1920er Jahren, ist Bozar ein lebendiges Kulturhaus, das den freien Austausch zwischen bildender Kunst, Musik, Film und Performance zelebriert und fördert.



Bozar



Finanziert von der
Europäischen Union

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.